

## Rundschreiben 1/2013

### ▪ **Doch Handlungsbedarf bei W2!**

Noch im November 2012 hatte das baden-württembergische Finanzministerium keinen Handlungsbedarf hinsichtlich der W2-Besoldung gesehen. Nun hat sich in der Landesregierung die Einsicht durchgesetzt, dass nicht nur in Hessen Handlungsbedarf besteht. Bayern, Sachsen, Schleswig-Holstein folgend erklärte das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, dass die Grundgehälter in den Besoldungsgruppen W2 und W3 zur Sicherung der Verfassungsmäßigkeit der Professorenbesoldung angemessen erhöht werden sollten. Offen ist noch die Entscheidung, ob dies durch eine Festbetrags- oder Stufenlösung geschehen soll. Die Änderung des Landesbesoldungsgesetzes soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 erfolgen. Das Landesamt für Besoldung und Versorgung ist angewiesen, eventuelle Anträge und Widersprüche, die auf die Zahlung einer höheren Besoldung ab dem 01. Januar gerichtet sind, vorerst ruhen zu lassen, wenn dies von den betreffenden Professoren gewünscht wird.

(Az.: 1-0320.2-20/80)

*So hat sich der hartnäckige Kampf des vhw Baden-Württemberg, unterstützt durch den Beamtenbund Baden-Württemberg (BBW) letztlich doch gelohnt. Nun wird es darum gehen, die Leitlinien des vhw für eine Reform der W-Besoldung konstruktiv einzubringen.*

### ▪ **BBW Gewerkschaftstag 2012**

Am 4. und 5. Dezember fand der Gewerkschaftstag des **BBW beamtenbund und tarifunion** in Ludwigsburg statt. Im Mittelpunkt standen die beabsichtigten **Sparmaßnahmen** der Landesregierung für die Beamenschaft. Mit scharfen Worten geißelte BBW-Vorsitzender Stich die Politik der Sonderopfer der grün-roten Regierung. Sichtlich irritiert reagierte MP Kretschmann ebenso deutlich. Der dbb-Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt betonte, dass ein gut funktionierender öffentlicher Dienst für wirtschaftlichen Erfolg unabdingbar sei. Im Rahmen der Mitgliederversammlung fanden die **Wahlen** für die BBW-Landesleitung statt. Mit der überwältigenden Mehrheit von 96 Prozent der Stimmen wurde Volker Stich als Landesvorsitzender wiedergewählt. Auch die weiteren Mitglieder der deutlich verjüngten Landesleitung – Joachim Lautensack (DPolG) – Michaela Gebele (BTB/Komba) – Kai Rosenberger (DStG) – Gerhard Brand (Lehrerverbände) – Waldemar Futter (Senioren) und für die Tarifbeschäftigten Dorothea Faisst-Steigleder – konnten sich über überzeugende Voten freuen. – Einstimmig wurden die ausscheidenden Mitglieder der Landesleitung Dieter Berberich, Manfred Stutz, Peter Launer und Thomas Eigenthaler in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste zu **Ehrenmitgliedern** ernannt.

Insgesamt verabschiedeten die TeilnehmerInnen über 70 **Anträge**, die durch die Antragskommissionen hervorragend vorbereitet waren.

### ▪ **Südwest-Hochschulen erfolgreich bei Drittmittelinwerbung**

Laut Statistischem Bundesamt waren die Universitäten im Südwesten – das Karlsruher Institut für Technologie, die Universität Stuttgart und die Universität Heidelberg – bei der Einwerbung von Drittmitteln in Höhe von 980 Mio. Euro erneut sehr erfolgreich. Nur NRW-Hochschulen waren erfolgreicher.

*Nachholbedarf besteht bei den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, da der Löwenanteil der Mittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kommt, in der die HAW nur sehr schwach vertreten sind.*

### ▪ **Kürzungen im Staatshaushaltsplan für den öffentlichen Dienst**

Die grün-rote Landesregierung will die strukturelle Schiefelage des Haushalts begradigen und beabsichtigt Einsparungen im Beamtenbereich. So sollen neu eingestellte Beamte für drei Jahre ein um vier Prozent abgesenktes Einstiegsgehalt bekommen. *Sollte dies auch für neu eingestellte Professorinnen und Professoren vor allem in W2 gelten, wird die Attraktivität des Professorenamts vor allem an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiter sinken.*

### ▪ **Hochschulverbund macht Schule**

Wie bereits berichtet, schlossen sich sechs HAW des Landes in einem Hochschulverbund zusammen. Dies taten nun auch die 3 Landesuniversitäten Freiburg, Tübingen und Heidelberg zusammen mit 12 weiteren deutschen Hochschulen (German U15), um die Bedeutung der großen Volluniversitäten besser zu vermitteln. Sie verstehen sich als „Forschungsuniversitäten“, deren Ziel es ist, die Lehr- und Forschungsleistungen, das gesellschaftliche Wirken sowie die Wissen schaffenden und ökonomischen Potenziale stärker bewusst zu machen.

*Die HAW des Landes haben es vorgemacht, wie man seine Stärken besser koordinieren kann..*

Der Landesvorstand des vhw Baden-Württemberg wünscht allen seinen Mitgliedern – und denen, die es werden wollen – Gesundheit, Erfolg, Zufriedenheit und nicht allzu viel Stress für das Jahr 2013!

### ▪ **Kooperative Promotionskollegs**

Am 15. Januar 2013 fand in der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin eine Fachtagung statt, auf der bereits etablierte und institutionell verankerte Hochschulen über ihre Entwicklungen und Erfahrungen berichteten. – Auf Anregung der Hochschulrektorenkonferenz hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung 2011 eine Pilotmaßnahme entschieden, um sieben kooperative Forschungskollegs von Universitäten und HAW zu fördern. Die über 90 eingereichten Anträge belegen das enorme Potenzial von Forschungsk Kooperationen. – Inzwischen fördern die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ebenfalls kooperative Promotionskollegs. Insgesamt existieren derzeit über 30 dieser Forschungsk Kooperationen.

*Die Tagungsergebnisse zeigen einmal mehr, dass die Hochschulen für angewandte Wissenschaften ihre Stärken in der Forschung und im Wissens- und Technologietransfer deutlich ausgebaut haben. Mehr Kooperationsplattformen an möglichst vielen Hochschulen sind wünschenswert.*

### ▪ **Zwei Promotionskollegs stärken PH**

Um die Forschungsaktivitäten zu stärken, fördert das Land ab diesem Jahr zwei Promotionskollegs „Forschung und Nachwuchs“ (FuN) an den PH Freiburg und Heidelberg. Dadurch soll die Forschung nachhaltiger und der wissenschaftliche Nachwuchs stärker gefördert werden, besonders in der Fachdidaktik sowie der interdisziplinären Professions-, Schul- und Unterrichtsforschung in Zusammenarbeit von Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und Fachdidaktik. Die Förderung umfasst jeweils eine Juniorprofessur, sechs Lehrerabordnungen sowie insgesamt zehn Promotionsstipendien und insgesamt ca. 215.000 Euro zusätzliche Sachmittel.

### ▪ **HS Esslingen erfolgreich beim Gründerwettbewerb EXIST**

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Universität Freiburg und die Hochschule Esslingen gehören zu den zwölf Gewinnern der zweiten Runde des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten bundesweiten Wettbewerbs EXIST. Ziel ist es, auch an den Hochschulen des Landes eine lebendige Gründungskultur zu etablieren. Das betonte Wissenschaftsministerin Bauer in ihrem Glückwunschschreiben. An der Wettbewerbsrunde beteiligten sich 49 Hochschulen aus ganz Deutschland.

*Wie Landeswirtschaftsminister Dr. Nils Schmid gratuliert auch der vhw der Hochschule Esslingen zu dem Erfolg, der erneut zeigt, welches Potenzial in diesem Hochschultyp steckt.*

### ▪ **HAW-Absolventen gefragt**

Eine Befragung des Statistischen Landesamts von 2011 hat ergeben, dass die Absolventen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Südwesten gute Berufsaussichten haben. 62 Prozent der Absolventen der Jahre 2006 bis 2009 haben unmittelbar nach ihrem Abschluss eine Anstellung gefunden. Allerdings sank der Anteil im Vergleich zur Vorjahresbefragung um neun Prozent. Dafür stieg der Anteil derjenigen, die ein weiteres Studium aufnehmen oder promovieren wollen, von 8 auf 14 Prozent. Arbeitslos drei Monate nach Studienabschluss waren 11 Prozent, ein leichter Anstieg um zwei Prozentpunkte.

*Die Zahlen machen deutlich, dass die Behauptung, mit einem Bachelorabschluss sei man nicht berufsfähig, kritisch zu hinterfragen ist.*

### ▪ **VDMA-Initiative**

#### „**Maschinenbau - Campus für Ingenieure**“

Mit dieser Initiative will der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) die Studienqualität verbessern, um die hohe Studienabbrecherquote von rund 50 Prozent vor allem in den universitären Studiengängen Maschinenbau und Elektrotechnik zu senken. Zum Start erklärte ein Mitglied der Hauptgeschäftsführung: „Spitzenforschung ohne Spitzenlehre wird zur Spitzkehre für Deutschland.“ Das wissenschaftliche Fundament legt die HIS Hochschul-Informationssystem GmbH und regt neue Betreuungsformen wie Mentorenprogramme und eine besser auf die individuellen Probleme der Studierenden ausgerichtete Organisation von Studieninhalten und –abläufen an.

*Es ist eine Binsenweisheit, dass gute Lehre eine Investition in die Zukunft darstellt, weshalb auch die Hochschulrektorenkonferenz jährlich den Lehrpreis vergibt. Aber mit der Umsetzung der theoretischen Einsicht in die Praxis hapert es augenscheinlich. Dabei hatten vhw und HAW schon vor vierzig Jahren mit der Studienkommission für Hochschuldidaktik die Initiative ergriffen.*

### ▪ **Professor des Jahres 2012**

Zum 7. Mal vergab das Absolventenmagazin UNICUM Beruf zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG den Preis an Hochschullehrende, die ihren Studierenden den Weg in den Beruf besonders kreativ ebnen. Ausgezeichnet wurden Prof. Dr. Cornelia Denz (Universität Münster), Prof. Dr. Gunther Friedl (TU München), Prof. Dr. Holger Timinger (Fachhochschule Landshut) und Prof. Dr. Susanne Marschall (Universität Tübingen). Der Juryvorsitzende und frühere Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) betonte, dass zu einer guten Vorbereitung auf den Beruf nicht nur eine praxisnahe Ausbildung, sondern auch die Bildung der eigenen Persönlichkeit gehört.

Siehe [www.professordesjahres.de](http://www.professordesjahres.de).